

GESCHÄFTSBERICHT

2018/2019

linda

Aktiengesellschaft

GESCHÄFTSBERICHT

2018/2019

AUF EINEN BLICK

LINDA ist Deutschlands bekannteste Kooperation inhabergeführter Apotheken. Das Ziel besteht darin, die lokalen Apotheken vor Ort im Verbund wirtschaftlich zu stärken. LINDA bietet ein eigenes Produktplatzierungskonzept, das die Sicht- und Freiwahl pharmazeutisch und ertragsseitig optimal ausrichtet. Auf Basis der kooperationsexklusiven Konditionsvorteile mit ca. 50 starken Industriepartnern profitieren die Mitgliedsapotheken von weiteren finanziellen Vorteilen.

In der Kölner Geschäftsstelle werden 360°-Multikanal-Marketingservices für die teilnehmenden Apotheken entwickelt – von PoS- über Print- bis hin zu Digitalmaßnahmen. Die LINDA AG kooperiert strategisch mit marktbedeutenden Partnern wie dem Wort & Bild Verlag, AXA, Generali sowie der Universität Bonn, Lehrstuhl klinische Pharmazie. Diese Kooperationen tragen u. a. dazu bei, dass rund 60 Prozent der Deutschen die Marke LINDA Apotheken und deren hochwertiges Leistungsversprechen kennen.

Die Digitalisierung beeinflusst die Konsumgewohnheiten der Kunden tiefgreifend. Deshalb verfügen die

LINDA Apotheken mit den LINDA 24/7 Onlineservices über eine im Markt einzigartige Symbiose aus Apotheken-Onlineshop, Apotheken-App, Google und Social Media Präsenzen. Durch den Apothekenfinder auf linda.de werden Kunden gezielt in die LINDA Apotheken gesteuert. Darüber hinaus bündelt die LINDA AG viele Kräfte mit branchenrelevanten Unternehmen und Initiativen, z. B. mit der NOVENTI Group und Pro AvO, um bei zukünftigen Entwicklungen wie dem eRezept gut aufgestellt zu sein.

Die enge und effektive Zusammenarbeit zwischen den apothekerlich besetzten Gremien mit den Fachexperten der AG macht die Kooperation LINDA Apotheken, jedes einzelne Mitglied und damit die Marke LINDA insgesamt stark. Neben zufriedenen Kunden wird LINDA auch durch die Fachwelt geehrt. So wurde die Marke beispielsweise 2017 mit dem renommierten „German Brand Award“ für die stringente und professionelle Markenführung ausgezeichnet. Das LINDA Interaktionsmanagement (LIAM) erhielt 2019 den „Vision.A Award“ für die beste und neuartigste Projektidee.

KENNZAHLEN

	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse in TEUR	16.998	17.180	17.979	18.381	18.572
Jahresergebnis in TEUR	747	803	409	1.035	761
Umsatzrendite in Prozent	4,4	4,7	2,3	5,6	4,1
Eigenkapital in TEUR	7.927	7.275	6.568	6.254	5.314
Bilanzsumme in TEUR	11.710	11.947	12.123	11.342	10.309
Eigenkapitalquote in Prozent	67,7	60,9	54,2	55,1	51,5
Wert je Aktie am Stichtag* in EUR	75,76	77,22	80,71	80,34	81,42
Mitarbeiter**	44	41	40	38	38

* gemäß Gutachten; vom Abschlussprüfer nicht geprüft ** Mitarbeiter am Bilanzstichtag, ohne Vorstand und Aushilfen

INHALTSVERZEICHNIS

04	—	AUF EINEN BLICK
07	—	VORSTANDSVORWORT
08	—	BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER LINDA AG
10	—	JOINT VENTURE MIT NOVENTI
12	—	LINDA JUBILÄUM
14	—	LINDA INTERAKTIONSMANAGEMENT
16	—	LINDA 24/7 ONLINESERVICES
19	—	LINDA AG LAGEBERICHT
27	—	LINDA AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
28	—	LINDA AG BILANZ
31	—	LINDA AG ANHANG
36	—	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
39	—	IMPRESSUM UND KONTAKT

VORSTANDSVORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die LINDA AG zeigt sich mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der allgemeinen Unruhe im Apothekenmarkt sehr zufrieden. Die Digitalisierung greift weiter um sich und legt dramatisch an Tempo zu. Neue Partnerschaften wurden geschlossen – vor allem mit branchenfremden Partnern. Finanzkräftige Konzerne dringen über solche Partnerschaften in den Gesundheitsmarkt ein. Neue digitale Plattformen entstehen ebenso wie neue Allianzen. Kräfte und Potenziale werden gebündelt, um möglichst gut für die Zukunft aufgestellt zu sein.

Über die verschiedensten digitalen Plattformen versuchen die stationären Apotheken, sich gegen die Bedrohungen außerhalb des Marktes abzusichern. Eines der wichtigsten Ziele besteht darin, via App auf die Smartphones der Endkunden zu gelangen. Welche App beziehungsweise welche digitale Plattform sich am Ende durchsetzen wird, weiß heute noch niemand. Mit der LINDA Apotheken App sind wir als LINDA AG bereits sehr erfolgreich. Außerdem ist es uns wichtig, mit den relevanten Marktteilnehmern in regem Austausch zu stehen.

Eine Zuwendung zu neuen Partnerschaften ist für uns als LINDA AG vor allem strategisch bedeutsam. Die Voraussetzungen dafür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr geschaffen oder weiter vorangetrieben.

Als Vorstände der LINDA AG sind wir uns einig, dass wir diejenigen Kräfte unseres Marktes, die für die inhabergeführte Apotheke stehen, bündeln müssen. Deswegen sind wir Teil der Entwicklungspartnerschaft Pro AvO geworden. Mit PHOENIX, PAYBACK und ADG verbindet uns allein schon historisch sehr viel. Und mit NOVENTI arbeiten wir künftig noch enger zusammen.

Aber es bleibt dabei: Das Konsumverhalten des Endkunden wird zum Erfolgsfaktor aller wesentlichen Marktakteure. Wer über diese Daten verfügt, kontrolliert die Wertschöpfungskette. Was früher Hoheitsgebiet der stationären Apotheken war, versuchen heute andere Teilnehmer an sich zu reißen. Als Kooperation sind wir herausgefordert, uns neu aufzustellen und uns zu öffnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Beyer
Vorstand



Volker Karg
Vorstand
Vorstandssprecher



Georg Rommerskirchen
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER LINDA AG

über das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018/2019 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand aufgrund der ihm von selbigem erteilten mündlichen und schriftlichen Berichterstattungen überwacht. Er hat veranlasst, dass der Vorstand ihn regelmäßig und umfassend über den Geschäftsverlauf – insbesondere die wirtschaftliche Lage – der LINDA AG unterrichtet hat, insbesondere über wesentliche geschäftliche Ereignisse und Vorhaben, und zwar sowohl in Aufsichtsratssitzungen als auch in regelmäßigen Einzelgesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand oder einem seiner Mitglieder. Die Unterrichtungen und die hierauf abgestellten Beratungen mit dem Vorstand betrafen im Rahmen von dessen Berichten vorrangig die Unternehmensplanung einschließlich der Finanzplanung, die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage, auch im Soll-Ist-Vergleich und im Vergleich zum Vorjahr, das Risikomanagement, Fragen zum Datenschutz, die Entwicklung der Liquidität sowie der Zahl der LINDA Mitglieder, wesentliche Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die Erarbeitung einer neuen Strategie der Gesellschaft und ihre Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern. Der Aufsichtsrat hat sich ferner laufend über besondere Marketingprojekte, wichtige sonstige Projekte und diverse Geschäftsmodelle berichten lassen, auch über deren Entwicklung und jeweiligen Status.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2018/2019 an den folgenden Tagen:

26.11.2018, 24.01., 03.04., 16.05., 04.07. und 18./19.09.2019.

Gegenstand der Besprechungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand wie auch der Entscheidungen des Aufsichtsrates waren namentlich die Geschäftsvorfälle und Maßnahmen, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Auch hierüber hat der Vorstand dem Aufsichtsrat berichtet. Dieser hat die ihm vorgelegten Geschäftsvorfälle und Maßnahmen intensiv mit dem

Vorstand beraten und diesem, soweit erforderlich, seine vorherige Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden gemäß der Satzung von der Hauptversammlung aus dem Kreis der Mitglieder des MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. gewählt – wobei eins dieser Mitglieder Inhaber einer oder mehrerer Apotheken sein muss, die sich der unter der Dachmarke LINDA geführten Systemorganisation LINDA angeschlossen hat/haben – und zwei als externe, unabhängige Mitglieder. Entsprechend der Satzung hat der MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V. durch Beschluss seines Vorstandes am 23./24.09.2018 beschlossen, Frau Apothekerin Gabriela Hame-Fischer, die für die Zeit ab dem 01.10.2018 bis 30.09.2021 gewählte Präsidentin dieses Vereins, und Herrn Apotheker Dr. Holger Wicht, den für den vorgenannten Zeitraum gewählten Vizepräsidenten dieses Vereins, für die Zeit vom 01.10.2018 bis 30.09.2021 in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Dem amtierenden Aufsichtsrat gehören als von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder die Herren Apotheker Rainer Kassubek (Aufsichtsratsvorsitzender) und Carsten Stubbe an sowie als externe, unabhängige Mitglieder die Herren Klaus Körber (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Rechtsanwalt Professor Dr. Jan Roth.

Die Umsetzung des Konzeptes LINDA 2020+ war regelmäßig Thema zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LINDA AG für die geleistete Arbeit.

Der Jahresabschluss der LINDA AG sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 sind von dem am 03.04.2019 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat auch gemäß § 312 AktG den vom Vorstand der LINDA AG aufgestellten Abhängigkeitsbericht – Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – für das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 geprüft und diesem den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

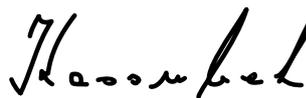
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 18.02.2020 von dem verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Abschlussprüfers über die Prüfungen berichten lassen und wichtige Prüfungsergebnisse ausführlich

diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Gewinnverwendungsvorschlags erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns zu. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung am 18.02.2020 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der LINDA AG zum 30.09.2019 festgestellt.

Köln, 18. Februar 2020



Apotheker Rainer Kassubek
Aufsichtsratsvorsitzender der LINDA AG



JOINT VENTURE MIT NOVENTI: STÄRKUNG DER VOR-ORT-APOTHEKEN

Im September 2019 schlossen sich der MVDA e. V., die LINDA AG und die NOVENTI Group zu einem Joint Venture zusammen. Die prioritäre Zielstellung des Gemeinschaftsunternehmens ist die Stärkung der Apotheke vor Ort – insbesondere hinsichtlich der Herausforderungen der Digitalisierung und der Einführung des eRezepts.

ZUSAMMENSCHLUSS DER MARKTFÜHRER

Die apothekereigene NOVENTI Group ist marktführend in Deutschlands digitalem Gesundheitsmarkt sowie Deutschlands größte Apotheken-Warenwirtschaft. Mit über 20 Milliarden Euro Rezept-Abrechnungsvolumen ist sie zudem Europas größtes Abrechnungsunternehmen im Gesundheitswesen. Das macht NOVENTI zu einem erfahrenen Partner in Sachen eRezept. LINDA wiederum ist Deutschlands bekannteste Apothekendachmarke selbstständiger Apotheker – geführt von der LINDA AG, Tochterunternehmen des MVDA e. V.

Den Partnern gemeinsam ist neben der Rolle als Marktführer zudem die apothekerliche DNA beider Unternehmensstrukturen und die bundesweite Marktdeckung. Der Zusammenschluss von NOVENTI und LINDA verspricht eine hohe Innovationskraft, einen wissenschaftlichen Weitblick und eine gebündelte Finanzkraft. Gute Voraussetzungen für eine erfolgs- und zukunftsreiche Zusammenarbeit. Zum 01.01.2020 wurde das Joint Venture in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts überführt. Die Unternehmensführung setzt sich aus jeweils zwei Vertretern seitens NOVENTI und MVDA/LINDA zusammen. Die bewusst schlanke Organisationsstruktur ermöglicht schnelle Entscheidungen und eine flexible, effiziente Prozessabwicklung.

PRO AVO: PLATTFORM FÜR EREZEPT

Davon zeugt auch das erste Gemeinschaftsprojekt. Das Joint Venture unterstützt die Initiative Pro AvO (pro Apotheke vor Ort) zur Förderung der digitalen Vernetzung von stationären Apotheken. Die NOVENTI Group ist eines der fünf Gründungsmitglieder der Initiative. Der MVDA und LINDA stehen bereits in Kooperationspartnerschaften mit Rowa und dem Wort & Bild Verlag, die ebenfalls zu den Gründern zählen. Pro AvO baut ein deutschlandweites, digitales Versorgungsnetzwerk mit Apothekendienstleistung auf, das die Verbraucherbedürfnisse fokussiert. Mit dem Digitalkonzept LINDA 24/7 Onlineservices hat LINDA konkretes Wissen und Erfahrungswerte einzubringen. Ziel des Projektes ist die Etablierung einer branchenübergreifenden Plattformlösung zum Thema eRezept. Durch den Zusammenschluss ist die Mitwirkung und Teilhabe an diesem zukunftsweisenden Projekt seitens MVDA/LINDA sichergestellt. Zudem soll dadurch der Anschluss des LINDA Digitalkonzeptes mit App und Shop an die zentrale Plattform gewährleistet werden.

DIE ZUKUNFT: KLIMANEUTRAL

Die NOVENTI Group wirtschaftet als eines der ersten Unternehmen im Gesundheitsmarkt vollständig klimaneutral. Für MVDA/LINDA ist der Zusammenschluss ein wertvoller Zugewinn hinsichtlich der kooperations-eigenen Zielstellung für die kommenden Jahre: die klimaneutrale Apotheke.



LINDA JUBILÄUM: 15 JAHRE STARKE MARKE

Am 14. Februar 2019 feierte die Dachmarke LINDA ihren 15. Geburtstag – eine gute Gelegenheit für emotionale Kundenbindung sowie Neukundenakquise. Alle Mitgliedsapotheken waren eingeladen, diesen Geburtstag zu feiern – gemeinsam mit ihren Kunden. LINDA unterstützte hierbei mit einem Rundum-Vermarktungspaket, das Dekorationen für die Offizin, hochwertige Kundenpräsentation und auch Geschenke für das Apothekenteam beinhaltete. Die Kunden erlebten LINDA am Jubiläumstag als gewohnt kompetenten und kundennahen Gesundheitspartner vor Ort. Zugleich sorgte die Geschäftsstelle mit einer professionellen Jubiläums-Kampagne inklusive Kunden-Gewinnspiel für eine aufmerksamkeits- und reichweitenstarke Print- und Online-Medienpräsenz.

GEMEINSAM EINZIGARTIG SEIN

LINDA – ein einprägsamer Name und eine starke Marke, die dank Co-Branding für Kunden unverwechselbar ist. Dahinter steht das „Wir“-Gefühl aller LINDA Apotheken, das den Erfolg dieser starken Gemeinschaft ausmacht. „Wir“ blicken zurück auf 15 Jahre starken Markenauftritt, höchste pharmazeutische Kompetenz, erfolgreiche Kundenbindung und kooperationsexklusive Leistungen, die eine erfolversprechende Differenzierung im Markt ermöglichen. Mit LINDA haben die Mitgliedsapotheken einen starken Partner, der ihnen bei sich wandelnden Markt- und Wirtschaftsbedingungen den Rücken stärkt. Auch in Zeiten der Digitalisierung und des wachsenden Onlinehandels fokussiert LINDA die persönliche

Beratung der Kunden vor Ort. Tagtäglich sind die Mitgliedsapotheken deutschlandweit für ihre Kunden da. Für den wirtschaftlichen Erfolg der Mitglieder sorgt ein einzigartiges Category Management-Konzept, das mit Produkten von mehr als 50 starken Industriepartnern die Nutzung der Sicht- und Freiwahl optimiert sowie eine hohe Lieferfähigkeit garantiert. Die LINDA Geschäftsstelle entwickelt zudem ein professionelles Marketing – sowohl am PoS als auch digital. Die Umsetzung der LINDA Leistungen werden mit einem Bonifizierungssystem vergütet, dass der Apotheke jährlich einen spürbaren finanziellen Zugewinn ermöglicht.

DIE ZUKUNFT SIND „WIR“

Als Marketingkooperation mit höchstem pharmazeutischen Anspruch steht LINDA von Beginn an für Wettbewerbsdifferenzierung. Der erlebte Erfolg gibt Auftrieb für die kommenden Jahre. LINDA wird nicht stillstehen. Mit Fortführung der Zukunftsinitiative LINDA 2020+ stehen viele weitere Leistungsangebote in den Startlöchern. Die erfolgreich pilotierten Leistungen wie beispielsweise greenLINDA, LINDA Interaktionsmanagement (LIAM) und die LINDA 24/7 Onlineservices werden zukünftig optimiert und ausgebaut. Für ihre Innovationskraft und ihren herausragenden Kundenservice wurde die Dachmarke in den letzten 15 Jahren von renommierten Institutionen vielfach ausgezeichnet. LINDA ist seit Jahren Deutschlands bekannteste Apothekenkooperation und klarer Marktführer in diesem Segment.



VISION.A
Award 2019

ALPES & CO.
qualitative

LINDA INTERAKTIONSMANAGEMENT: PLUS AN PATIENTENSICHERHEIT

Mit dem pharmazeutischen Kompetenz-Tool LINDA Interaktionsmanagement (LIAM) setzt sich die LINDA AG mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Bonn für eine fundierte Evaluation von Arzneimittelinteraktionen ein. Das gemeinsame Ziel: die vereinfachte Dokumentationsarbeit im Apothekenalltag und eine erhöhte Patienten- und Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS). Die Interaktionsmeldungen werden nicht nur gesammelt, sondern konkret nutzbar gemacht. LIAM ist ein im Markt einzigartiges Instrument, um die Dokumentationslücke in der AMTS langfristig zu schmälern. Die Forschungsergebnisse werden von der Universität Bonn in nationalen und internationalen Fachkreisen präsentiert und diskutiert.

STARTSCHUSS IM NOVEMBER.

Nach erfolgreicher Pilotierung im Sommer 2018 war es im November 2019 soweit: LIAM wurde in allen MVDA Vorstandsapotheken aktiviert, die Apotheken der MVDA Mentoren und der Mitglieder folgten. LIAM arbeitet webbasiert und wird derzeit von den Warenwirtschaftssystemen der ADG und Awinta (Prokas, JUMP, Infopharm) unterstützt. In Zukunft werden Anschlüsse an weitere Warenwirtschaftsanbieter möglich sein. Die apothekenindividuellen Interaktionsdaten, beispielsweise zu Häufigkeit und Schweregrad, werden seither in einer gemeinsamen Datenbank erfasst und sind – wie auch die neuesten AMTS-Studien – für teilnehmende Apotheken jederzeit zugänglich.

„VON APOTHEKERN. FÜR PATIENTEN.“

LIAM Nutzer sind vernetzt. Ein Newsletter und regelmäßige Live-Webinare, geführt von Mitarbeitern der Universität Bonn und der LINDA Geschäftsstelle, ermöglichen den interaktiven Kontakt der Teilnehmer. Die LINDA Apotheken handeln mit LIAM gemäß dem

Vereinsgrundsatz „Von Apothekern. Für Apotheker“ und optimieren so die pharmazeutische Kompetenz und Kundenberatung in den eigenen Reihen.

EINE IDEE. AUSGEZEICHNET.

Die intensive Forschung und Zusammenarbeit von LINDA und der Wissenschaft finden in Fachkreisen Anerkennung. LIAM wurde in diesem Jahr mit dem renommierten „Vision.A Award“ für die beste und neartigste Projektidee ausgezeichnet. Die Gemeinschaft der LINDA Apotheken erhielt Gold in der Kategorie „Apps & Co. Apothekenteams“. Der Preis wurde im März 2019 auf Deutschlands wichtigster Digitalkonferenz der Apotheken und Pharmabranche in Berlin von Vertretern der LINDA Geschäftsstelle und des zuständigen Apothekergremiums „Pharmazeutische Kompetenz“ entgegengenommen.

VOR ORT. KOMPETENT. KUNDENNAH.

Die Arzneimitteltherapiesicherheit steht im Interessensfokus von Gesellschaft und Politik. Das macht den engen Schulterschluss von Apothekern, Ärzten und Forschung so wichtig. LIAM ist ein Differenziator im Wettbewerb, mit dem sich LINDA Apotheken als innovativer und pharmazeutisch kompetenter Gesundheitspartner positionieren. Eine Botschaft, die auch beim Kunden vor Ort ankommt. Dank einfacher Bedienung ist LIAM für den Einsatz am PoS optimiert. Mögliche Interaktionen, Absprachen mit dem behandelnden Arzt und Rückmeldungen an den Patienten werden bereits im Kundengespräch dokumentiert.

Ansprechpartner sind Dr. Kirstgen, Vorsitzende der Kommission Pharmazeutische Kompetenz und Dr. Ronja Woltersdorf, Uni Bonn.



LINDA 24/7 ONLINESERVICES: NATIONALE VERMARKTUNGSKAMPAGNE FÜR MEHR REICHWEITE UND RELEVANZ

Das größte Kapital für Apotheken ist der Endkunde – in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung mehr denn je. Es gilt, mit dem Endkunden in Kontakt zu bleiben und ihn im immer härter werdenden Wettbewerb an die eigene Marke zu binden. Die LINDA AG hat diese Schlussfolgerung schon früh gezogen. Mit der LINDA Apotheken App, die Teil der LINDA 24/7 Onlineservices ist, steht ein geeignetes Medium zur Verfügung, das der Endkunde auf sein Smartphone lädt, um mit seiner LINDA Apotheke in Kontakt zu treten. Das Ziel der Vermarktung muss also darin bestehen, möglichst viele Kunden dazu zu bringen, die App herunterzuladen und zu nutzen.

NEUE WEGE DER KOMMUNIKATION

Am 20. September 2019 startete eine nationale Vermarktungskampagne, um für die LINDA 24/7 Onlineservices zu werben. Offline wurde die Kampagne über sogenannte Out-of-home-Medien umgesetzt – hierzu zählen Großflächenplakate und Litfaßsäulen. Zusätzlich gab es Bannerwerbung im Internet. Teilnehmende LINDA Apotheker kamen in den Genuss einer attraktiven Plakatierung in der Nähe ihrer Apotheke. Die Online-Marketing-Maßnahmen reichten von klassischen Werbebannern auf Plattformen wie web.de, wetter.com, spiegel.de, focus.de oder t-online.de bis zu einer großen Google-Netzwerk-Kampagne, die auf App-Installationen optimiert war. Auf diese Weise gelang es, die Nutzung der LINDA 24/7 Onlineservices zu forcieren und eine flächendeckende Wahrnehmung der Marke LINDA im lokalen Umfeld der Apotheken zu generieren.

LOKALE VERMARKTUNG IN DER APOTHEKE

Anschließend kamen die Inhaber und ihre Teams ins Spiel. Mit neuen Vermarktungsmaterialien setzten sie die Kampagne in der Apotheke fort. Das Marketingpaket enthielt 500 Flyer für eine Haushaltsverteilung oder eine Postwurfsendung, dazu 500 Postkarten und zwei DIN-A1-Plakate. Ebenfalls zur Verfügung standen Videos für den ApoTV-Screen oder die Monitore in der Offizin sowie Posting-Vorlagen für die individuellen Facebook-Seiten der Apotheken. Die zentrale Vermarktung dauerte bis Ende September 2019. Über die lokale Verlängerung gelang es aber, werbetechnisch wesentlich länger für relevante Zielgruppen sichtbar zu sein.

ONLINESHOP UND APP

Die LINDA 24/7 Onlineservices gibt es bereits seit Anfang 2018 und sie umfassen die LINDA Apotheken App und den für jede LINDA Apotheke individuellen Onlineshop. Über beide Kanäle kann der Endkunde seine Medikamente einfach, sicher und schnell vorbestellen. Das auf Click & Collect ausgelegte Konzept verbindet die Stärken der stationären Apotheke mit den digitalen Einkaufsgewohnheiten der Konsumenten. Kernvorteil – und ein wesentlicher Unterschied zu jeder Versandapotheke – ist die Same-Day-Delivery: heute bestellt, heute da. Der Endkunde spart sich doppelte Wege, bleibt in Kontakt mit seiner Wunschapotheke und erhält dort sogar eine persönliche Beratung. Mit Blick auf die Digitalisierung ein echter Wettbewerbsvorteil für jede LINDA Apotheke.

LINDA AG LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die LINDA Apotheken sind ein Zusammenschluss eigenständiger Apothekerinnen und Apotheker, die durch die Teilnahme mit ihrer bzw. ihren Apotheken am Dachmarkenkonzept LINDA eine qualitäts- und leistungsorientierte Wettbewerbsdifferenzierung in der Wahrnehmung beim Kunden erzielen. Die LINDA Apotheken stehen für Qualität, pharmazeutische Kompetenz, verbraucherorientiertes Marketing und besondere Kundennähe. LINDA ist die deutschlandweit bekannteste Premium-Apothekendachmarke inhabergeführter Apotheken. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die lokalen Apotheken vor Ort im Verbund wirtschaftlich zu stärken.

Die LINDA AG (die Gesellschaft) ist Eigentümerin der Apothekendachmarke LINDA Apotheken. Sie setzt sich für eine zukunftsorientierte Positionierung der selbstständigen, inhabergeführten Apotheken ein – unter besonderer Wahrung derer Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Köln und erbringt Dienstleistungen für die angeschlossenen Apotheken und die mit ihr verbundenen Unternehmen. Dabei wird im Vermarktungsbereich insbesondere auf eine 360° Markenkommunikation über alle relevanten Touchpoints der Customer Journey geachtet. In Kooperation mit der Industrie werden monatliche und saisonale Abverkaufshilfen entwickelt und den LINDA Apotheken zur Nutzung überlassen. Mit dem Verkauf von Eigenmarken stehen Einstiegs- und Premiumprodukte zum exklusiven Vertrieb bei optimalem Stücknutzen zur Ertragssteigerung zur Verfügung. Daneben erbringt die Gesellschaft kaufmännische Dienstleistungen für verbundene Unternehmen.

Bei allen Tätigkeiten streben die Organe der Gesellschaft eine hohe Kundenzufriedenheit sowie eine solide Finanzausstattung der Gesellschaft an.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert. Ausweislich des Berichts „Die Apotheke – Zahlen, DATEN, FAKTEN 2019“, herausgegeben von der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., waren zum Jahresende 2018 in Deutschland 19.423 Apotheken aktiv. Der Rückgang um 325 Apotheken im Vergleich zum Vorjahr bedeutet einen weiter gestiegenen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (-275). Von den insgesamt 19.423 Apotheken waren 14.882 Einzelapotheken bzw. Hauptapotheken mit 4.541 Filialen. Die Filialisierung hat nur leicht zugenommen (+29 Apotheken).

Im europäischen Vergleich ist die Anzahl der deutschen Apotheken je 100.000 Einwohner mit 23 unterdurchschnittlich. In den Ländern mit einer vergleichbaren Anzahl von Apotheken, wie Spanien (22.046 Apotheken) oder Frankreich (21.192 Apotheken), ist die Apothekendichte deutlich höher. Der EU-Durchschnitt liegt bei 31 Apotheken je 100.000 Einwohner.

Unabhängig davon ist die Zahl der Beschäftigten in den Apotheken in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr auf 159.141 angestiegen (Frauenanteil 89,2%). Davon sind 52.048 Apothekerinnen und Apotheker (+950) und 7.364 Auszubildende.

Weniger Apotheken bei gleichzeitig steigenden Beschäftigtenzahlen zeigt die Notwendigkeit einer pharmazeutisch anspruchsvollen Kundenberatung und verdeutlicht auch die in der Politik oft unterschätzte Bedeutung der Apotheken im deutschen Gesundheitswesen.

Seit dem 1. Juli 2019 gilt der neue Rahmenvertrag über die Arzneimittelversorgung nach § 129 Absatz 2 SGB V. Er stellt die zentrale Grundlage für die Details bei der Belieferung von GKV-Rezepten dar. Eine wichtige Änderung für Apotheker ist die Umstellung der Importquote: Arzneimittel sind nicht mehr

von der Importquote betroffen, wenn sie in einem Rabattvertrag berücksichtigt sind. Neu ist auch der Gesetzentwurf zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken, der am 17. Juli 2019 im Kabinett beschlossen wurde. Er sieht u. a. vor, dass verschreibungspflichtige Arzneimittel überall gleich viel kosten – ob bei einer Versand- oder bei einer stationären Apotheke. Die Regelungen zur Einhaltung des einheitlichen Abgabepreises werden im Sozialgesetzbuch eingefügt.

2. Geschäftsverlauf

Die LINDA AG unterstützte im Berichtsjahr die LINDA Apotheken mit erfolgreichen Beratungs- und Verkaufsförderungsaktionen. Die im letzten Geschäftsjahr erarbeitete Optimierung der Point of Sale-Aktionen (PoS), wurden in 2019 mit Erfolg realisiert.

Des Weiteren sind die Markteinführung sowie die fortlaufenden Entwicklungsarbeiten an der Digitalisierungsstrategie „LINDA Onlineservices“, die digitale Filiale für jede LINDA Apotheke sowie das Angebot der LINDA Apotheken App für eine einfache und nutzerorientierte Rezeptvorbestellung besonders hervorzuheben. Die Anbindung erster Apotheken erfolgte Anfang 2018. Bis Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 waren rund 600 LINDA Apotheken mit einem individuellen Online Shop live am Markt.

Bei der Umsetzung weiterer Online-Aktivitäten spielen auch die LINDA Beauftragten eine große Rolle. Ihre gezielte Einbeziehung in die Entwicklung von neuen Konzepten bzw. die Weiterentwicklung bestehender Marketinginstrumente ist seit Jahren äußerst erfolgreich. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein neues Instrument geschaffen: Die LINDA Beauftragten verfügen nun über eine eigene Kommunikationsplattform im Intranet, auf der sie u. a. ein moderiertes Forum finden, um den Austausch und die Diskussion untereinander zu fördern.

Kooperationen mit Geschäftspartnern eröffnen für die Zukunft weitere Chancen. Herauszustellen ist in

besonderer Form die im vergangenen Geschäftsjahr vorbereitete Kooperation mit einem zusätzlichen Logistikpartner, der AEP GmbH. Auch über den neuen Partner werden die LINDA Apotheken zukünftig ein P/S-Sortiment beziehen können – unabhängig vom Hauptlieferantenstatus. Damit erhalten prinzipiell alle Apotheken in Deutschland einen Marktzugang zu LINDA, unabhängig von ihren sonstigen Lieferbeziehungen. Für eine weitere neue Kooperation wurden im Berichtsjahr die Voraussetzungen geschaffen: ein Gemeinschaftsunternehmen mit der NOVENTI Group. Die Kraft beider Unternehmen soll gemeinschaftlich eingesetzt werden um Lösungen zu erarbeiten, die für die inhabergeführte Apotheke wichtig sind – beispielsweise das eRezept und weitere Herausforderungen der Digitalisierung betreffend.

Die neuen Kooperationen zeigen, dass die Attraktivität von LINDA im Markt sehr hoch ist. Gleichzeitig beweisen zahlreiche kundenseitige Auszeichnungen, dass die LINDA Apotheken auch beim Endverbraucher sehr gut ankommen. Dazu gehören Qualitätssiegel von Medien wie der DIE WELT, Handelsblatt und BILD Anzeigen.

Außerdem wurden im Berichtsjahr die Vorbereitungen für das LINDA ePoster getroffen – ein digitales Plakat, das die Apothekenkunden mit modernster Technologie erreichen soll. Das LINDA ePoster kombiniert ein leuchtstarkes LCD-Display mit einem integrierten Mediaplayer zusammen in einem schlanken Design und einer einfach bedienbaren webbasierten Software. Das LINDA ePoster lässt sich praktisch am PoS aufstellen oder wie ein Bilderrahmen an der Wand befestigen. Mit Bildern und Videos werden die LINDA Apotheker so für eine innovative Kundenansprache sorgen können.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 beschäftigte die LINDA AG 45 Mitarbeiter (im Vorjahr 41; ohne Vorstände). Davon waren 20 (im Vorjahr 18) männlich, 25 (im Vorjahr 23) weiblich. Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Das Berichtsjahr war für die LINDA AG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,8) zufriedenstellend. Die im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Eckdaten für die Prognose des Geschäftsjahres 2018/2019 wurden hinsichtlich des Umsatzes übertroffen. Auch der Jahresüberschuss liegt deutlich über dem im Geschäftsbericht des Vorjahres genannten Korridor, was unter anderem sowohl auf Einzelsachverhalte als auch durch günstige Entwicklungen in den Projekten und in den Kooperationen mit Industriepartnern zurückzuführen ist. Dem entsprechend liegt auch das Eigenkapital oberhalb der prognostizierten Bandbreite. Der Vorstand beabsichtigt, auch im Berichtsjahr einen Jahresbonus an die LINDA Apotheken auszukehren.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 17,0 (im Vorjahr Mio. EUR 17,2).

Nahezu unverändert waren die Erträge aus Werbekostenzuschüssen und Industriekooperationen. Rückläufig waren die Umsätze im Bereich der Mitglieder. Verbessert haben sich die Umsätze im Bereich der Geschäftsbesorgung für Unternehmen des MVDA e. V. Verbundes.

Mit Mio. EUR 8,1 war der Wareneinsatz rund Mio. EUR 1,1 niedriger als im Jahr davor. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen mit dem im Geschäftsjahr gesunkenen Umsatzerlösen und dem damit in Zusammenhang stehenden geringeren Materialeinsatz.

Mit Mio. EUR 4,1 lagen die Personalaufwendungen um Mio. EUR 0,3 über dem Vorjahreswert. Leicht erhöht sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit Mio. EUR 3,7 nach Mio. EUR 3,4 im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf Mio. EUR 1,1 nach Mio. EUR 1,0 im Vorjahr. Nach Abzug der Steuern belief sich der Jahresüberschuss auf Mio. EUR 0,7 (im Vorjahr Mio. EUR 0,8).

4. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig jederzeit gegeben. Die Gesellschaft finanzierte ihren Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr 2018/2019 aus der vorhandenen Liquidität und aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über frei verfügbare Bankbestände in Höhe von Mio. EUR 9,1. Die eingeschränkten Renditen für kurzfristige Geldanlagen lassen es derzeit nicht zu, bei überschaubarem Risiko und Anlagehorizont nennenswerte Zinserträge zu erwirtschaften. Trotzdem hat der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat weiterhin risikoarme Anlageformen bevorzugt, auch wenn sich die Zahlung von Negativzinsen nicht ganz vermeiden ließ.

5. Vermögenslage

Mit Mio. EUR 11,7 ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rund Mio. EUR 0,2 rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf um Mio. EUR 0,2 geringere sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Investitionen im Anlagevermögen betrafen im Wesentlichen Sachanlagevermögen.

Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 67,7 % (im Vorjahr 60,9 %). Auf Beschluss der Hauptversammlung am 04. April 2019 zahlte die LINDA AG eine Dividende in Höhe von Mio. EUR 0,1. Dies entsprach der Vorzugsdividende der ausgegebenen Vorzugsaktien. Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 7,9 und hat sich zum Vorjahr um Mio. EUR 0,7 erhöht. Durch das im Vergleich zu Rückstellungen und Verbindlichkeiten hohe Eigenkapital sowie ein noch nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital sieht der Vorstand die Gesellschaft für zukünftige Aufgaben als finanziell gut gerüstet.

Die Rückstellungen wurden für Steuern und sonstige Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 3,2 (im Vorjahr Mio. EUR 3,8) gebildet. Größte zurückgestellte

Einzelposten sind Aufwendungen für die Jahresbonifizierung an die LINDA Apotheken, die voraussichtlich im Dezember 2019 ausgezahlt werden.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 0,6 sind um Mio. EUR 0,3 rückläufig und kurzfristiger Natur. Es gibt keine Haftungsrisiken außerhalb der Bilanz.

III. CHANCEN-, PROGNOSE- UND RISIKOBERICHT

1. Chancen

Der Vorstand ist überzeugt davon, dass die Marke LINDA Apotheken eine hohe Attraktivität im Markt besitzt. Trotz der im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Anzahl der Teilnehmer ist LINDA nach wie vor die bekannteste, unabhängige Apothekendachmarke inhabergeführter Apotheken. Die Attraktivität der in diesem Jahr 15 Jahre am Markt etablierten Marke wird kontinuierlich durch neu entwickelte Leistungsangebote, die auf Innovation und wirtschaftliche Vorteile ausgerichtet sind, gestärkt.

Ziel der Gesellschaft ist es, die Reichweitenstärke auszubauen und weiterhin an einer deutschlandweiten, den soziodemografischen Gesellschaftsstrukturen entsprechenden Flächendeckung mit LINDA Apotheken zu arbeiten. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde intensiv an einer Neuausrichtung des Geschäftsmodells gearbeitet. Grundlage dieser Geschäftsmodelländerung ist die kartellrechtliche Klärung der Verhandlungsautonomie des MVDA e. V. sowie deren Beteiligungsgesellschaften LINDA AG und MVDA Service GmbH im September 2019. Als bedeutendste Auswirkung des Strategiewechsels ist die Möglichkeit der eigenständigen Verhandlung mit der Industrie aufzuführen. Ziel ist, zum Jahresbeginn 2020 ein Sortiment über den neuen Partner AEP GmbH anzubieten. Die entscheidenden vorbereitenden Schritte wurden im Geschäftsjahr 2018/19 getätigt. Eine weitere essenzielle Chance, die sich aus der Klärung der

kartellrechtlichen Situation ergibt, ist, dass erwirtschaftete Gelder in Form einer weiteren leistungsorientierten Bonifizierung an die Mitglieder ausgeschüttet werden können. Die LINDA AG hat hierfür die Leistungsbonifizierung (LEBO) entwickelt, die zum 1. Januar 2020 realisiert wird. Zielstellung ist, gezielte finanzielle Anreize zu schaffen, die zu einer gesteigerten Qualität in der Leistungsumsetzung bei den Apotheken führt, insbesondere zur Stärkung des Dachmarkenkonzepts. LEBO ergänzt das bestehende LINDA Bonifizierungssystem und ermöglicht den Mitgliedern ein höheres Potenzial an finanzieller Wertschöpfung.

Eine weitere wichtige strategische Weichenstellung ist die Hinzunahme eines weiteren Logistikpartners ab dem 1. Januar 2020. Bei der AEP GmbH werden LINDA Mitglieder ein pharmazeutisches Premium- und Systemsortiment unabhängig der sonstigen Geschäftsbeziehung mit diesem Großhandel beziehen können. Dies ermöglicht der LINDA AG den Marktzugang zu allen deutschen Apotheken. Die Gesellschaft sieht hierdurch die Chance, weitere Teilnehmer für die Kooperation LINDA Apotheken zu gewinnen und somit eine gebietsmäßige verbesserte Abdeckung von LINDA Apotheken über das Bundesgebiet zu schaffen.

Um vor allem den MVDA Mitgliedern den Zugang zur Marke LINDA zu erleichtern, wurde im Geschäftsjahr 2018/19 ein Modulkonzept für Neukunden vorbereitet, welches nach aktuellem Planungsstand zur Mitgliedererwerbungsab dem 1. Januar 2020 vertriebllich genutzt werden wird. Das Konzept umfasst eine Basisvertragsvariante, die alle relevanten Kernleistungen umfasst und somit das Qualitätsversprechen der Marke erfüllt. Ergänzend können zwei Zusatzmodule hinzugebucht werden: Digital Professional und POS Professional. Hiermit können thematische Schwerpunkte gesetzt werden beziehungsweise konkreter Unterstützungsbedarf abgedeckt werden. Durch die Buchung der Zusatzmodule erhalten die Mitglieder den Zugang zu ausgewählten Einzelmaßnahmen (kostenpflichtig) aus der Premium-Mitgliedschaft. Der Vorstand erwartet durch das Modulkonzept, neue Mitglieder gewinnen zu können.

Die global stattfindende Digitalisierung führt zu Verschiebungen innerhalb der Wertschöpfungsketten, so auch im deutschen Apothekenmarkt. Der direkte Zugriff beteiligter Akteure auf den Endkunden stellt eine Herausforderung für die stationäre Apotheke dar. Die Protagonisten etablieren hierfür digitale Plattformen und Applikationen. Zukünftig wird die Hoheit über die Kundendaten über den langfristigen Erfolg entscheiden. Dies erfordert hochprofessionelle Strukturen sowie technisches Know-how. Eine Stärke der LINDA AG ist ihr über Jahre aufgebautes Partnernetzwerk. Vor dem skizzierten Hintergrund baut die Gesellschaft dieses gezielt aus. Im September 2019 wurde eine Entwicklungspartnerschaft mit der führenden unabhängigen Initiative Pro Apotheke vor Ort (Pro AvO) geschlossen, deren Managementboard u. a. mit bestehenden LINDA Partnern besetzt ist (NOVENTI, Wort & Bild, Rowa). Durch die Teilnahme dieser an Deutschlands führender marktteilnehmerübergreifenden Projektgruppe soll an der geplanten branchenübergreifenden Plattformlösung zum Thema eRezept die Chance zur Mitwirkung sichergestellt werden. Zudem soll dadurch der Anschluss des LINDA Digitalkonzeptes mit App und Shop an die zentrale Plattform gewährleistet werden. Als weitere weitreichende Entscheidung hat die LINDA AG die Grundlage für den Ausbau der Partnerschaft mit der NOVENTI Group geschaffen. Am 26. September 2019 wurde ein Joint Venture in Form eines Letter of Intent besiegelt. Geplant ist, dass Joint Venture zum 1. Januar 2020 in eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts zu überführen. Ziel ist die Etablierung einer gemeinsamen operativen Basis, von der aus Maßnahmen zur Stärkung der stationären Apotheken vor Ort entwickelt werden.

2. Risiken

Die Gesellschaft unterliegt in ihrem Kerngeschäft sowohl gesamtwirtschaftlichen Risiken, als auch den besonderen Branchenrisiken im Gesundheitsmarkt. Dieser Markt unterliegt in weiten Teilen der Regulierung durch den Gesetzgeber. Für den zukünftigen Erfolg der LINDA AG ist es wichtig, sich wandelnde

Marktbedingungen frühzeitig zu erkennen und kundengerecht zu reagieren. Das bewährte System der Zusammenarbeit mit erfahrenen Apothekerinnen und Apothekern gewährleistet, dass dies auch zukünftig erfolgreich gelingen wird.

Die LINDA AG verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, mit dem zuverlässig und effektiv die Risiken, die sich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken können, identifiziert und überwacht werden können. Die regelmäßig erstellten Risikoberichte enthalten u. a. Risikoübersichten aus den Bereichen Personalmanagement, Industrie- und Key Account, Marketing und Kommunikation und kaufmännische Verwaltung. Die Risiken wurden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeit sowie möglicher Schadenshöhe geclustert. Daraus abgeleitet erfolgte eine Bewertung aller identifizierten Risiken in drei Risikostufen (geringes – mittleres – hohes Risiko). Die durchgeführten Risikoaudits stellten die Auseinandersetzung mit den Risiken sicher. Maßnahmen zur Risikobegrenzung wurden ergriffen.

Nachfolgend werden Risiken mit der Risikostufe „hoch“ erläutert:

Änderungen in der Gesetzgebung können das Geschäftsmodell der LINDA AG nachhaltig positiv, aber auch negativ, beeinflussen, was dann unmittelbar Auswirkung auf Umsatz, Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaft haben kann.

Das eRezept wird zum „Game Changer“ des deutschen Apothekenmarktes. Zugrunde liegt das „Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV)“. Es ist am 16.08.2019 in Kraft getreten. Bis zum 30.06.2020 sollen die technischen Festlegungen getroffen werden, die für die Übermittlung des elektronischen Rezepts im Gesundheitswesen verwendet werden. Zum Zeitpunkt des Geschäftsjahresschluss ist noch nicht absehbar, wann hier Klarheit vorliegen wird. Folglich ist eine fokussierte Vorbereitung auf die hochrelevante Systemveränderung noch nicht möglich. Das eRezept birgt hohe Risiken insbesondere für kleine

stationäre Apotheken. Der Versandhandel ist durch die digitale Verordnung nur noch einen Klick entfernt. Im Bereich der stationären Apotheken werden sich starke Apotheken („Platzhirsche“) durchsetzen. Entsprechend bedeutsam ist für die Wettbewerbsfähigkeit der LINDA Apotheken die erfolgreiche Realisierung der geplanten Maßnahme zur Neuausrichtung der Geschäftsstrategie. Die Entwicklungen können sich auf den Bestand der Apotheken in Deutschland und somit auch auf den Bestand der LINDA Apotheken auswirken.

Ein weiteres Risiko ist der Eintritt des international erfolgreichen Plattformanbieters Amazon in den deutschen Markt. Amazon pilotiert im Jahre 2016 ein Same-Day Delivery Konzept in München. Ein deutschlandweiter Roll-Out des Konzeptes oder andere Eintrittsoptionen, wie bspw. Aufkauf/Zukauf eines Großhändlers bzw. einer marktführenden Versandapotheke stellt die größte Bedrohung für das Geschäftsfeld dar. Entsprechend bedeutsam ist für die Wettbewerbsfähigkeit der LINDA Apotheken das neue Digitalangebot des Click & Collect Modells.

Wesentliche Verträge mit kooperierenden Apotheken oder Partnern aus Handel und Industrie haben eine kurze Laufzeit und müssen regelmäßig verlängert oder neu verhandelt werden. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Verträge auch weiterhin geschlossen werden. Verträge mit einem wesentlichen Handelspartner sind im Geschäftsjahr 2018/2019 ausgelaufen. Verhandlungen über eine Vertragsverlängerung und die Ausgestaltung der Kooperation mit dem Handelspartner im Hinblick auf das neue Geschäftsmodell werden derzeit geführt. In der Finanz- und Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2019/2020 hat der Vorstand die finanziellen Beiträge aus dem Vertragsverhältnis nur in konservativer Höhe berücksichtigt. Bei Vertragsverhältnissen, die zum jetzigen Zeitpunkt ungekündigt sind, wird für die Finanz- und Erfolgsplanung ebenfalls unterstellt, dass die Vertragsbeziehungen im Geschäftsjahr 2019/2020 überwiegend fortbestehen. Für den Fall, dass Verträge mit kooperierenden Apotheken oder Partnern aus Handel und Industrie im wesentlichen

Umfang wegfallen würden und diese nicht durch neue Verträge kompensiert werden könnten, hätte dies Auswirkungen auf den Umsatz, das Jahresergebnis sowie auf das Eigenkapital der Gesellschaft.

Mit der Neuausrichtung des Geschäftsmodells ist das Risiko der Marktakzeptanz verbunden. Dies gilt sowohl für die Apotheken, die sich bisher unter der Dachmarke LINDA Apotheken zusammengeschlossen haben, als auch für andere Apotheken sowie für Industriepartner und andere potenzielle Kooperationspartner. Mit dem neuen Geschäftsmodell kommen auf die LINDA AG auch neue Herausforderungen zu, die es zu bewältigen gibt.

Eine wesentliche Reduzierung der Erlöse aus Industriekooperationen würde sich unmittelbar auf den Umsatz, das Jahresergebnis und auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft verfügt zum Geschäftsjahresende 2018/2019 über ein ausreichend hohes Eigenkapital und über einen ausreichend hohen Finanzmittelbestand, so dass auch eine wesentliche Reduzierung nicht unmittelbar zu einer Entwicklungsbeeinträchtigung führen würde.

Ein außerordentlicher weiterer Verlust von Kooperations-Apotheken mit der Folge geringerer Dienstleistungsentgelte würde nur in Teilen durch den Wegfall von Warenlieferungen, die üblicherweise mit den Entgelten abgegolten sind, kompensiert. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Gesellschaft auch von der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken beeinflusst wird. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kooperations-Apotheken könnte sich dann auch auf die LINDA AG auswirken.

Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass Preisänderungsrisiken bei den Bezügen von Waren und Dienstleistungen als auch bei den Personalbezügen nach Einschätzung des Vorstands im normalen Umfang bestehen. Risikobehaftete Geschäfte wie z. B. Fremdwährungsgeschäfte oder spekulative Warengeschäfte sowie im Personalbereich Zusagen für Altersvorsor-

gung fehlen gänzlich und sind auch für die Zukunft nicht geplant. Sofern notwendig oder möglich hat die Gesellschaft Risiken versichert. Die Risiken aus Produkthaftung werden bei den Eigenmarken auf die Hersteller übertragen.

3. Prognose

Folgende Eckdaten sind für das Geschäftsjahr 2019/2020 geplant:

	(in Mio. EUR)
Umsatzerlöse	15,9 bis 16,4
Jahresergebnis vor Steuern	-1,6 bis -1,9
Eigenkapital	6,2 bis 6,4

Das geplante negative Ergebnis ist auf signifikante Aufwendungen in Zusammenhang mit der Umstellung des Geschäftsmodells, der verbesserten Leistungen für die Apotheker (z. B. ePoster), rückläufige Umsätze im Bereich der Dienstleistungsentgelte sowie rückläufige Erträge aus Industriekooperationen zurückzuführen.

Der frei verfügbare Finanzmittelbestand wird sich im Geschäftsjahr 2019/2020 leicht rückläufig entwickeln aber auf einem für die Finanzierung der Gesellschaft ausreichendem Niveau verbleiben.

Es wird erwartet, dass sich der Bestand der LINDA Apotheken im Geschäftsjahr 2019/2020 leicht rückläufig entwickelt und erst in den Folgejahren wieder ein Mitgliederwachstum zu verzeichnen sein wird.

IV. BERICHT DES VORSTANDES ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Vorstand der LINDA AG hat einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und am Ende des Berichtes folgende Erklärung abgegeben:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und nicht durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen benachteiligt wurde.“

Köln, den 18. Dezember 2019



Dr. Christian Beyer

Vorstand



Volker Karg

Vorstand

Vorstandssprecher



Georg Rommerskirchen

Vorstand

LINDA AG GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

	2018/2019 EUR	2017/2018 EUR
1. Umsatzerlöse	16.997.939,98	17.180.417,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	288.798,43	389.068,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	5.815.322,03	7.413.210,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.327.724,21	1.806.054,94
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.555.641,01	3.313.453,67
b) Soziale Abgaben – davon für Altersversorgung EUR 36.319,08 (i. V. EUR 34.319,08) –	544.567,23	478.886,27
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	226.759,46	141.794,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.655.244,30	3.435.032,35
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	61.080,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.495,88	4.252,95
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	400.293,96	481.621,40
10. Ergebnis nach Steuern	747.690,33	556.259,21
11. Sonstige Steuern	476,27	-247.074,48
12. Jahresüberschuss	747.214,06	803.333,69
13. Gewinnvortrag	3.423.576,36	2.715.702,67
14. Bilanzgewinn	4.170.790,42	3.519.036,36

LINDA AG BILANZ

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

AKTIVA	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	234.739,00	312.139,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.145,00	286.173,00
	565.884,00	598.312,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	527.700,62	815.513,58
2. Geleistete Anzahlungen	299,00	0,00
	527.999,62	815.513,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.243.581,01	1.241.762,69
2. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	50.084,50	23.696,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.410,96	6.183,32
4. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (i. V. EUR 19.468,85) –	110.512,95	329.361,40
	1.408.589,42	1.601.003,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.081.616,86	8.700.245,50
	11.018.205,90	11.116.762,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	125.540,56	232.400,50
	11.709.630,46	11.947.475,17

PASSIVA	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	273.865,00	273.865,00
II. Einlagen/Entnahmen/Kapitalrücklagen	1.885.335,00	1.885.335,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	25.000,00	25.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.572.387,00	1.572.387,00
IV. Bilanzgewinn/-verlust	4.170.790,42	3.519.036,36
	7.927.377,42	7.275.623,36
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	206.000,00	474.686,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.018.840,00	3.334.925,00
	3.224.840,00	3.809.611,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 466.800,11 (i.V. EUR 743.899,22) –	466.800,11	743.899,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (i.V. EUR 42.492,26) –	0,00	42.492,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Bet. – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 34.024,96 (i.V. EUR 17.378,45) –	34.024,96	17.378,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 56.469,37 (i.V. EUR 53.505,13) –	56.587,97	58.470,88
	557.413,04	862.240,81
	11.709.630,46	11.947.475,17

LINDA AG ANHANG

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die LINDA AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Köln unter der Nr. 68157 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmertätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen werden grundsätzlich in Anspruch genommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Bilanzgliederung wurde nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen“ ergänzt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrunde-

legung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern berechnet. Immaterielle Vermögensgegenstände werden über Abschreibungszeiträume zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben; bei Sachanlagen finden Abschreibungszeiträume zwischen drei und 15 Jahren Anwendung. Im Jahr des Zugangs wird die Abschreibung zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis jeweils EUR 800,00 werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden, soweit dies nach kaufmännischem Ermessen notwendig ist, vorgenommen. Abwertungen werden im Pauschalverfahren für verminderte Verwertbarkeit oder wegen geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Falls notwendig, wurden bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Auf eine Abzinsung der Rückstellungen wurde wegen der Kurzfristigkeit verzichtet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden könnten steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt werden, über die die Gesellschaft zum Bilanzstichtag jedoch nicht verfügt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Fall einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Zum Abschlussstichtag besteht ein Aktivüberhang, der nicht bilanziert wird.

3. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem folgenden Anlagengitter zu entnehmen:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungskosten			30.09.2019
	Vortrag	Zugang	Abgang	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	926.565,54	38.903,62	0,00	965.469,16
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	948.650,86	155.550,84	41.023,84	1.063.177,86
	1.875.216,40	194.454,46	41.023,84	2.028.647,02

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Vortrag	Zugang	Abgang	30.09.2019	30.09.2019	30.09.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	614.426,54	116.303,62	0,00	730.730,16	234.739,00	312.139,00
	662.477,86	110.455,84	40.900,84	732.032,86	331.145,00	286.173,00
	1.276.904,40	226.759,46	40.900,84	1.462.763,02	565.884,00	598.312,00

Vorräte

Unter den Vorräten werden im Wesentlichen Bestände an Waren der MVDA/LINDA Eigenmarken und anderen Handelswaren ausgewiesen.

Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Der Ausweis betrifft Forderungen gegenüber der MVDA Service GmbH, Köln. Diese betreffen ausschließlich Forderungen (i. Vj. Verbindlichkeiten) aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf EUR 273.865,00. Es ist eingeteilt in 273.865 Stückaktien, hiervon 250.000 Stammaktien und 23.865 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu EUR 12.500,00 durch Ausgabe von bis zu 12.500 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgeübt werden.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 1.885.335,00.

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 3.424 (i. Vj. TEUR 2.716) enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für das Bonifizierungsprogramm (TEUR 2.000), für Personalkosten (TEUR 653), für ausstehende Rechnungen (TEUR 108) sowie für übrige Verpflichtungen (TEUR 257).

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber dem MVDA Marketing Verein Deutscher Apotheker e. V., Köln, ausgewiesen. Diese betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 1.594 (i. Vj. TEUR 1.796). Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverpflichtungen mit Laufzeiten zwischen ein bis drei Jahren in Höhe von TEUR 161 (i. Vj. TEUR 95) sowie aus Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.433 (i. Vj. TEUR 1.701), die eine Laufzeit bis 2025 haben.

5. MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt wurden 44 (i. Vj. 41) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstand), davon 39 (i. Vj. 37) Mitarbeiter in Vollzeit und 5 (i. Vj. 4) Mitarbeiter in Teilzeit. Von den im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern sind 24 (i. Vj. 23) weiblich und 20 (i. Vj. 18) männlich.

6. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand der LINDA AG:

Herr Volker Karg, Kriftel

(Vorstand Marketing und Vertrieb)

Herr Georg Rommerskirchen, Kerpen

(Vorstand Key Account und Mitgliedermanagement)

Herr Dr. Christian Beyer, Potsdam

(Vorstand Finanzen und IT)

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat der LINDA AG:

Herr Rainer Kassubek, Apotheker, Köln
(Vorsitzender)

Herr Klaus Körber, Berater (im Ruhestand),
Hannover (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Prof. Dr. Jan Roth, Rechtsanwalt, Frankfurt/
Main

Herr Carsten Stubbe, Apotheker, Görlitz

Frau Gabriela Hame-Fischer, Apothekerin,
München, Präsidentin des MVDA e.V.

Herr Dr. Holger Wicht, Apotheker, Meiningen,
Vize-Präsident des MVDA e.V.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im
Geschäftsjahr TEUR 101.

7. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSS- STICHTAG

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem
Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in
der Gewinn- oder Verlustrechnung noch in der Bilanz
berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

8. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das
Geschäftsjahr 2018/2019 vorschlagen, an die Vor-
zugsaktionäre eine Dividende in Höhe von EUR 4,00
je Aktie auszuschütten. Insgesamt beläuft sich die
dann auszuschüttende Dividende auf EUR 95.460,00.
Der dann verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von
EUR 4.075.330,42 soll auf neue Rechnung vorgetragen
werden.

Köln, den 18. Dezember 2019



Dr. Christian Beyer

Vorstand



Volker Karg

Vorstand

Vorstandssprecher



Georg Rommerskirchen

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LINDA AG, Köln

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LINDA AG, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LINDA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 18. Dezember 2019

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nyssen
Wirtschaftsprüfer

gez. Bitz
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

LINDA AG
Emil-Hoffmann-Straße 1a
50996 Köln

MARKETING & KOMMUNIKATION

Vanessa Tscholl (Leitung)
t 022 36 . 8 48 78 - 74
f 022 36 . 8 48 78 - 40
tscholl@linda-ag.de

René Baron (PR Manager)
t 022 36 . 8 48 78 - 53
f 022 36 . 8 48 78 - 953
baron@linda-ag.de

Jennifer Breedveld (PR Managerin)
t 022 36 . 8 48 78 - 81
f 022 36 . 8 48 78 - 40
breedveld@linda-ag.de

GESTALTUNG

MARKENRITTER GmbH
Ländchenweg 3
65191 Wiesbaden
t 06 11 . 71 02 35 - 0
info@markenritter.de

BILDNACHWEIS

S. 10 PeopleImages/Getty Images/E +; S. 12 iStockphoto.com/RuthBlack; S. 14 LINDA AG; S. 16 Milan Zokic via iStock/Getty Images Plus

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der LINDA AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Sollte ein Unsicherheitsfaktor oder ein Risiko eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die LINDA AG hat weder die Absicht, noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.

LINDA AG

Emil-Hoffmann-Straße 1a | 50996 Köln
